

Auf die Zwölf/ Der Karatekämpfer

Zum Alltag des hiesigen F-Jugend-Fußballer-Lebens gehört das monatelange Hallentraining, das sich mitunter in die Länge zieht wie ein Bubble-Gum. Begonnen im Oktober wird es – auch bei Zuhilfenahme großer mentaler Kräfte (oder kleiner Schummeleien wie einem flinken Blick ins Fotoalbum) - allmählich schwierig, sich daran zu erinnern, dass es auch Rasen-Fußball gibt.

Anfang März ist es nicht leicht, sich daran zu erinnern, welche Farbe der grüne Rasen überhaupt besitzt! In dieser Zeit gibt es keine Fußball-Spiele mehr, nicht mal mehr in der Sporthalle. Man befindet sich in einer Art März-Sommerpause, kurz: auf einem Trip durch eine ziemlich sandige Wüste. Man ist schon wochenlang unterwegs, das Wasser wird allmählich rar, und die geografischen Koordinaten bewegen sich ins Unmögliche...

Quick Nick, Starstürmer der F2, tingelt mit der Kugel herum. Tingeltangel. Tiptop. Nick tippt die stahlharte Futsalkugel vor sich auf. Um ihn herum: Jan „The Killer“, Stürmer Eli-mayang und Phil, die Abwehrkante. Nick hebt die Kugel hoch, dann zieht er ab. Per Volleyschuss, nein, per Revolverschuss jagt er die Kugel durch die Prärie – und schießt einem erwachsenen Karatekämpfer, der auch vor Ort weilt, die Brille von der Nase! Neben dem Karatekämpfer, der einen ziemlich dunklen Gürtel trägt, steht Coach Wallat und macht einen gewaltigen Sprung zur Seite! Der Karatekämpfer, 1,90 Meter, ist außer sich. Soeben hat er seine Kampf-Einheit beendet, da bekommt er von so einem Kid einen Schuss auf die Zwölf! Er fletscht die Zähne. Coach Wallat ruft aus weiter Ferne: „Zahlt die Versicherungsgesellschaft.“

Und schon geht der Trip durch die Wüste weiter, fliegen neue Pistolenkugeln durch die Prärie...

Hasta la vista. Bis bald,

Menotti